



Filmreif
Angelika Pinth bildet Hunde und andere Tiere für Auftritte in Werbespots aus. **Seite 2**



Impfbereit
Apothekerin Katherine Gessler will baldmöglichst Covid-Impfungen durchführen können. **Seite 5**



Gewinnträchtig
Ziefens Gemeindepräsidentin Cornelia Rudin präsentierte einen überraschenden Gewinn. **Seite 9**

Baselbiet	2
Aktuell	3
Persönlich	10
Rendez-vous	12

«Chilchacher» soll in die Wohnzone

Tenniken | Stiftung Kirchengut treibt Überbauungsplan voran

ssc. Die Stiftung Kirchengut möchte Klarheit darüber, was sich die Tenniker Bevölkerung für die Zukunft des «Chilchachers» wünscht. Um dies herauszufinden, wird sie beim Gemeinderat ein Gesuch zur Umzonung einreichen. Die Wiese befindet sich derzeit in der ÖWA-Zone und soll in die Wohnzone überführt werden. Dies wäre die Voraussetzung für die Realisierung einer Überbauung. Eine Umfrage der Gemeinde zeigt allerdings: Viele Einwohner würden sich den Kauf der Wiese durch die Gemeinde oder eine Auszonung wünschen. **Seite 3**

Deponie Eichenkeller: Kanton soll helfen

Reigoldswil | Landrätin trägt Sorge der Bürger ins Parlament

ssc. Der Reigoldswiler Bürgergemeinde fehlt das Geld, um sich – wie mit dem Kanton vereinbart – um die Nachsorge der stillgelegten Deponie Eichenkeller zu kümmern. Nachdem die Bitte um Unterstützung gegenüber Baudirektor Isaac Reber ins Leere gelaufen ist, soll die Rettung jetzt auf politischer Ebene erfolgen. Die FDP-Landrätin Christine Frey reicht an der heutigen Landratssitzung ein Postulat ein. Die Regierung solle prüfen, wie die Kosten für die Nachsorge generell gesenkt werden könnten. **Seite 7**

Finanzen sind aus dem Lot

Gelterkinder | Gemeinderat packt Sanierung an

ch. Der Gelterkinder Finanzhaushalt ist tiefrot. Laut Finanzplan wird die Gemeinde in den kommenden Jahren Defizite von jeweils gegen 3 Millionen Franken schreiben. Alleine das Schwimmbad schlägt jährlich mit Kosten von 1,1 Millionen zu Buche. Der Gemeinderat sagt dem strukturellen Defizit nun

den Kampf an. Er kündigt an, die Behebung des strukturellen Defizits sofort an die Hand zu nehmen und alle Möglichkeiten zu prüfen, welche die Gemeinde aus dieser Situation führen.

Der Gemeinderat geht davon aus, dass auf der Ausgabenseite rund 3 Millionen Franken einge-

spart werden müssen. Eine Optimierung auf der Einnahmenseite werde ebenfalls geprüft, wobei Finanzchef Stefan Degen davon lieber absehen würde. Mit 59 Prozent hat Gelterkinder im Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden im Kanton schon heute einen der höchsten Steuersätze. **Seite 3**



Schüler schaufeln fürs Klima

chr. Diese Woche herrscht an der Sekundarschule Gelterkinder auf dem Pausenplatz reges «Schaffen». Im Rahmen des Bildungsprogramms «Klimaschule» werten Schülerinnen und Schüler ihren Pausenbereich ökologisch auf. Ziel des Programms ist es, den jungen Menschen die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit längerfristig zu vermitteln. Rund 350 Schüler pflanzen unter fachkundiger Leitung Hecken oder Bäume und legen einen Kräutergarten sowie eine Obstplantage an. Hier sollen Tiere einen neuen Lebensraum vorfinden. Bild Christian Roth **Seite 15**

Zinkernagel über Corona

Oltingen | Der Nobelpreisträger im Gespräch

vs. Immunologe Rolf Zinkernagel gewann 1996 den Nobelpreis für Medizin. Der mittlerweile emeritierte Professor mit Basler Wurzeln lebt längst im Kanton Zürich, kehrt aber regelmässig in die Region zurück:

Er besitzt seit rund 50 Jahren ein Ferienhaus in Oltingen. Dort hat er die «Volksstimme» zum Gespräch empfangen. Zinkernagel lobt die Wissenschaft für die Entwicklung der Covid-19-Impfstoffe. **Seite 6, 7**

Tokio im Visier

Handbike | Tobias Fankhauser vor «Olympia»

vs. Corona ist an Tobias Fankhauser nicht spurlos vorbeigegangen. Einerseits infizierte sich der Hölsteiner Handbiker mit dem Virus, andererseits wurde das Wettkampfprogramm auf den Kopf gestellt.

Jetzt bereitet sich der Athlet auf die Paralympics vor, die von Ende August bis Anfang September in Tokio stattfinden. Für ihn gilt, bis dahin möglichst viele Trainingskilometer abzuspuhlen. **Seite 11**

NACHRICHTEN

Covid-Zertifikate für alle ab Ende Juni

Bern | Der Bundesrat hat gestern den Einsatz des Covid-Zertifikats konkretisiert. Mit diesem Nachweis für geimpfte, genesene und negativ getestete Personen sollen auch Grossveranstaltungen wieder möglich werden und Orte mit erhöhtem Ansteckungsrisiko wie Diskotheken und Klubs wieder öffnen können. Wer sich nicht impfen lassen kann oder will, kann auch mit einem Corona-Test ein Zertifikat erhalten. Selbsttests genügen wegen der zu geringen Genauigkeit jedoch nicht, um ein Zertifikat zu erhalten. Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahre soll ein genereller Zugang ohne Covid-Zertifikat gewährt werden. Neben diesen Eckpunkten präsentierte der Bundesrat den Fahrplan für die Umsetzung des Zertifikats, das vom Parlament in Auftrag gegeben worden war. Die ersten Covid-Zertifikate sollen ab dem 7. Juni schrittweise ausgestellt werden. Ende Juni sollen dann erste Massnahmen an die Nutzung des Zertifikats geknüpft werden. Bis dann soll allen ein Zertifikat zur Verfügung stehen. Für den Bundesrat ist das Covid-Zertifikat derweil nur eine Übergangslösung, sagte Gesundheitsminister Alain Berset. **sda.**

BAG passt Quarantäneliste an

Bern | Ab Donnerstag müssen Einreisende aus der französischen Bretagne, aus Oberösterreich und dem Bundesland Salzburg nicht mehr in Quarantäne. Ebenfalls von der Liste gestrichen wurden Polen, Serbien, Ungarn, das besetzte palästinensische Gebiet und Katar. Damit befindet sich keine Region in Österreich mehr auf der Quarantäneliste, wie der BAG-Webseite gestern zu entnehmen war. In Frankreich nicht mehr aufgeführt ist auch die Region Nouvelle-Aquitaine und in Italien die Region Basilikata. In den Nachbarländern weiterhin auf der Liste bleiben die deutschen Länder Sachsen und Thüringen, sieben Regionen in Frankreich, darunter Paris, die Côte d'Azur und die Normandie, und die italienischen Gebiete Apulien und Kampanien. **sda.**



Anzeige

beraten. planen. bauen.

800 m² Küchen-Ausstellung.
Einrichtungsideen in allen möglichen Varianten und Preislagen.

+ HEID KÜCHEN AG | 4450 SISSACH

Es wird gepflanzt, gegraben und gelacht

Gelterkinden | Sekundarschülerinnen und -schüler werden für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sensibilisiert

Die Sekundarschule Gelterkinden nimmt als erste Schule im Kanton an einem vierjährigen Projekt von «myblueplanet» teil. Dabei werden die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit längerfristig an die Schüler vermittelt.

Christian Roth

Während einer Woche werden Schülerinnen und Schüler der Sek Gelterkinden zu Gestaltern und Bauarbeitern auf ihrem Pausenplatz. Unter dem Motto «Mir gäbe alles für es guäts Klima» sollen die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit handfest vermittelt und verankert werden. Dazu gehören im Unterricht auch Vorträge von Auszubildenden der Basellandschaftlichen Kantonalbank, die sich mit der Umweltproblematik auseinandersetzen. Wie in dieser Woche werden auch gezielte erlebnis- und handlungsorientierte Aktivitäten angeboten. Die Initiatorin der «Klimaschule» ist Gabriela Graf, Lehrerin für Naturwissenschaften. Mit der Bewegung «Fridays for Future» sei ihr aufgefallen, dass sich vor allem junge Menschen mit diversen Umweltanliegen auseinandersetzen würden.

In Zukunft erhalten Themen wie «Energie und Mobilität», «Abfall und Ressourcen», «Klimafolgen», «Biodiversität und Ernährung» einen immer höheren Stellenwert. Deshalb wird im Rahmen des Themenschwerpunkts «Biodiversität und Ernährung» das Gelände der Sekun-



Die Arbeit auf dem «eigenen» Pausenplatz macht sichtlich Spass.

Bilder Christian Roth

darschule umgestaltet und ökologisch aufgewertet.

Rund 350 Jugendliche aus 17 Klassen sind in die Umgestaltung des Pausenplatzes aktiv eingebunden. Es wird gegraben, geschaufelt und gepflanzt. Neue Hecken entstehen als Lebensraum für Igel, Insekten, Kleinsäuger, Vögel oder Fledermäuse. Eine Obstplantage, ein Kräutergarten und eine «Schlemmer(H)ecke» werden gepflanzt. Früchte und Beeren sollen allerlei Tieren Nahrung bieten. All diese Massnahmen sollen auch das Mikroklima verbessern.

Gegen Foodwaste

Das Projekt wird von «myblueplanet» fachkundig unterstützt und während vier Jahren begleitet. In dieser Zeitspanne werden die Schülerinnen und Schüler auf ihre Umwelt sensibilisiert. Dazu gehören auch Pflegemassnahmen für Bäume und Hecken. Zu den weiteren Aufgaben der Teilnehmenden zählen auch das Wässern und Zurückschneiden der Pflanzen, sowie die richtige Standortwahl und Ausrichtung der Nistkästen. Auch in der Kochschule wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. So wird hier beispielsweise Foodwaste thematisiert.

Wie gestern bei einem Augenschein vor Ort zu beobachten war, sind die Schülerinnen und Schüler motiviert und freuen sich, dass ihr bis anhin eher monotones Schulgelände durch ihr Zutun zu einer Erfahrungswelt wird. Als «Patent» der von ihnen gestalteten Bereiche tragen sie nun auch Mitverantwortung für den Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



«Das ist doch mega cool. Ich liebe die Natur und meine Umwelt.»

Jaël Hub, 13, Gelterkinden



«Anstrengend ist die Arbeit schon, aber es ist auch ein gutes Projekt.»

Maximilian Bucherer, 13, Gelterkinden



«Es macht mir Spass, denn die Nachhaltigkeit braucht es.»

Alexandra Schaeffer, 13, Wenslingen



«Meine Familie hat schon länger auf klimafreundliche Sachen umgestellt.»

Vivienne Thommen, 12, Wenslingen



«Besser als Schule. Ein paar Sachen bringen nichts, wie Vögel zu beobachten.»

Jonathan Fankhauser, 14, Buus

SCHAUFENSTER | BASELLANDSCHAFTLICHE KANTONALBANK

Zukunftsorientierte Beratung zahlt sich aus

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) steht für Nähe und Beratungsqualität. Mit ihrer zukunftsorientierten Beratung und ihrem nachhaltigen Dienstleistungsangebot eröffnet sie sowohl Privat- wie auch Unternehmenskunden interessante Perspektiven für all ihre finanziellen Bedürfnisse – heute wie auch morgen.

Zukunftsorientierung ist für die BLKB mehr als nur ein Auftrag. Nachhaltiges und verantwortliches Denken und Handeln ist für die Bank eine Herzensangelegenheit. Sie übernimmt Verantwortung für die Menschen in der Region und setzt mit ihrer Geschäftspolitik auf nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen.

Zukunftsfähige Produkte

«Da liegt es auf der Hand, dass wir unsere gesamten Produkte und Dienstleistungen zukunfts-fähig, im Sinne von Nachhaltigkeit, ausrichten», betont Christian Staudenmann, Leiter Region Sissach. Bei der Beurteilung des kommerziellen Kreditgeschäfts berücksichtigt die BLKB neben den Finanzkennzahlen und Risikofaktoren auch Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien (kurz: ESG-Kriterien). Zudem verpflichtet sich die Bank auch bei allen Anlage-

Mathias Dini,
Leiter Region
Gelterkinden.



entscheiden zur Berücksichtigung der ESG-Kriterien.

Beratung lohnt sich

«Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden immer umfassend und abhängig von ihrer persönlichen Lebenssituation. Unser Ziel ist es, die finanziellen Angelegenheiten überraschend einfach zu lösen», sagt Mathias Dini, Leiter Region Gelterkinden. Im Zentrum steht also immer der Kunde oder die Kundin mit seinen oder ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Der Erwerb eines Eigenheims ist für viele Leute die grösste Investition, die sie in ihrem Leben tätigen. Deshalb umfasst eine Hypothekenbera-

Christian Staudenmann,
Leiter Region
Sissach.



tung bei der BLKB mehr als beispielsweise nur den Abschluss einer Hypothek. Im Beratungsgespräch werden immer mögliche Risiken angesprochen. Was passiert bei einem Gebäudeschaden, der nicht durch die Gebäudeversicherung abgedeckt wird? Oder im Falle einer Veränderung der familiären oder persönlichen Situation, bei Scheidung oder Invalidität? Für diese Fälle bietet die BLKB die passenden Lösungen, sei es eine erweiterte Gebäudeschutzversicherung oder eine Versicherung als Einkommensschutz.

Vorsorge ist das Gebot der Stunde

AHV und Pensionskasse vermögen nur noch 60 bis 70 Prozent des ursprünglichen Einkom-

mens abzudecken. Deshalb ist eine zukunfts-fähige Vorsorgeplanung wichtig. «Je früher, desto besser. Am freiwilligen Vorsorgen führt kein Weg vorbei», so Christian Staudenmann. Kunden sind deshalb gut beraten, rechtzeitig allfällige Vorsorgelücken zu schliessen. Mit den BLKB-Vorsorgeprodukten sind sie im Ruhestand finanziell bessergestellt, sodass sich noch viele Träume und Pläne verwirklichen lassen. «Mein Tipp: Optimieren Sie Ihre Rendite auf dem Säule-3a-Konto, indem Sie Ihr Geld zusätzlich in Fonds anlegen», empfiehlt Mathias Dini. Die BLKB bietet ihren Kundinnen und Kunden sämtliche Finanzdienstleistungen an – mit Lösungen in den Bereichen Vorsorgen, Anlegen und Finanzieren, die auch noch morgen zählen werden. Lassen Sie sich von uns beraten. Wir freuen uns auf Sie.

061 925 94 94 www.blkb.ch
mathias.dini@blkb.ch christian.staudenmann@blkb.ch

 **BLKB**
Was morgen zählt